

VW | Zwei Benziner für einen Stromer

Der kleinste Lastenstromer der Niedersachsen ist nun eingepreist. Der viertürige e-load up rollt für 23.046 Euro in die Flotte. Dafür gibt es 285 Kilogramm Nutzlast bei 990 Litern Laderaumvolumen und emissionsfreies Fahren. Der 60 kW (82 PS) starke Elektromotor erzeugt 210 Nm Drehmoment und bringt den Stadtfloh auf Top-Speed 130 km/h. Die angepriesenen 160 Kilometer Reichweite pro Ladung (18,7 kWh) sind eine Ansage. Wer es konventioneller mag, ordert den Benziner (60 PS) oder die CNG-Version namens eco load up (68 PS) für 9.223 Euro respektive 11.723 Euro.



Foto: VW

Mitsubishi | Der L200 wird winterfest

Speziell für Gewerbeflotten rüsten die Japaner ihre Allzweckwaffe um. Den Pick-up L200 versehen nun wahlweise die Aufbauhersteller Kunath Fahrzeugbau, Taubenreuther und Hilltip mit Schneepflügen in verschiedenen Breiten bis 2.200 Millimeter. Etwas klassischer ist der Ansatz vom Fahrzeugarüster Kunath aus Sachsen, der den L200 Club Cab zum Dreiseiten-Kipper mutieren lässt.



Foto: Mitsubishi

Iveco | 400 Daily im Hertz-Einsatz

Wer bei Hertz einen Transporter mietet, könnte schnell beim Daily landen. Wie Iveco mitteilte, orderte der Vermieter 400 neue Fahrzeuge. Das Gros der Flotte macht der Daily 35 S 15V 2.3 aus. Der Italiener bietet 16 Kubikmeter Ladevolumen, 4.100 Millimeter Radstand und wird vom 2,3-Liter-Diesel mit 146 PS und 350 Newtonmetern angetrieben. Die weiteren Modelle sind Kofferaufbauten sowie einige Kastenwagen mit kürzeren Radständen.



Foto: Iveco

Halb Leasing und halb Miete

Mercedes-Benz | Zwei neue Finanzierungsformen bieten die Stuttgarter den Gewerbekunden: flexibles Leasing und eine 3-Phasen-Finanzierung.

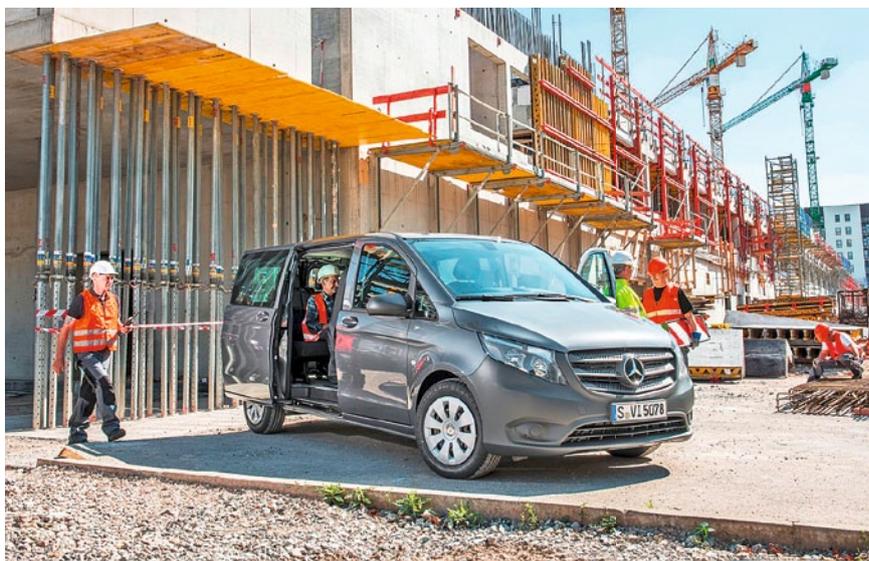


Foto: Daimler

Leichter in die Flotte | Gewerbekunden können die Kaufsumme für Vito und Sprinter neu stückeln

„Flexible Sterne“ nennt die Mercedes-Benz Bank die beiden neuen Finanzierungsmöglichkeiten für Transporter-Kunden. Wer zum „flexiblen Leasing“ greift, kann nach zwölf Monaten halbjährlich den Leasingvertrag kündigen und den Sprinter oder Vito an den Händler zurückgeben.

Bei der alternativen „3-Phasen-Finanzierung“ zahlt der Fuhrparkbetreiber zu Beginn die Hälfte des Kaufpreises an. Im ersten Jahr wird lediglich ein Euro pro Monat als Rate fällig. Danach kann der Käufer den Restbetrag ohne Zinszuschlag bezahlen, weiterfinanzieren oder er gibt den Transporter zum garantierten Restwert zurück.

Für einen Sprinter 313 CDI Kastenwagen im flexiblen Leasing beträgt zum Beispiel die Monatsrate 500,52 Euro (30.515 Euro Kaufpreis ab Werk, Leasing-Sonderzahlung 1.525,75 Euro bei 36 Monaten Laufzeit und 120.000 Kilometern Gesamtleistung). Der Leasing-Vertrag kann dann nach 12, 18, 24, 30 oder 36 Monaten vom Flottenkunden beendet werden.

Eine 3-Phasen-Finanzierung für einen Vito 109 CDI Kastenwagen (17.990 Euro Kaufpreis ab Werk) sieht dann wie folgt aus: Der Käufer zahlt 12.413,10 Euro an. Nach einem Jahr wird die Schlussrate in Höhe von genau 8.983 Euro fällig. | rs

VW | Ein Wüstenschiff namens Amarok

Ab sofort ist der VW Amarok „Atacama“ für 31.485 Euro bestellbar. Das Sondermodell ist nur mit Doppelkabine erhältlich und basiert auf der Ausstattungstufe Trendline. Zusätzlich zur Serienausstattung rollt der Neuling Atacama mit Bi-Xenon-Scheinwerfern samt LED-Tagfahrlicht, Laderaumbeschichtung sowie Leichtmetallrädern im 17-Zoll-Format zum Kunden.

Äußerlich unterscheidet sich der edle Pickup anhand mattschwarzer Schwellerrohre und Trittstufen, dem Unterfahrschutz in Silber, dunkel eingefärbten Seiten- und Heckscheiben sowie einem eigenen Schriftzug vom klassischen Amarok. Ein exklusives Detail ist die



hellblaue Metallic-Lackierung. Andere Außenfarben werden aufpreisfrei angeboten.

Angetrieben wird der VW Amarok Atacama von einem 2,0-Liter-Dieselmotor mit 140 PS, der an ein Sechsgang-Schaltgetriebe gekoppelt ist. Den Preisvorteil beziffern die Niedersachsen auf maximal 834 Euro.

Foto: VW